

## CHRONIK

Entwicklung des Bezirksverbandes Arnsberg  
der Kleingärtner eV von seiner Gründung  
bis heute.

Die sich seit Kriegsbeginn 1939 erheblich verschlechternde Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln Obst und Gemüse veranlasste auch die Arnsberger Bevölkerung Interessengruppen zu bilden mit dem Ziel, die schlechte Versorgungslage zu verbessern und zwar durch Selbstversorgung. In Hausnähe entstanden zunächst Gartenflächen mit Kartoffel - und Gemüseanbau. Bald darauf wurden Gärten am Stadtrand und in Ortsteilen geschaffen wo jede verfügbare freie Fläche genutzt wurde. Nachdem die Bodenbearbeitung der Nutzer immer intensiver wurde und die Gärten zunahmen, entschlossen sich viele gleichgesinnte Gartennutzer Vereine und andere Gemeinschaften zu gründen.

Die Westfälische Landeszeitung **Rote Erde** verfasste nachstehenden Bericht zur ersten Bildung eines Kleingärtnerbundes in Arnsberg.

Diejenigen Arnsberger Volksgenossen, die sich einen Kleingarten anzulegen gedenken oder aber schon einen haben, waren für den vergangenen Sonntag von der **NSDAP** zu einer Besprechung in der Gastwirtschaft **Bolterhoff** in der Bahnhofstraße eingeladen. Der Einladung waren eine Unzahl von Volksgenossen gefolgt, die vom Ortsgruppenleiter **Auftebek** begrüßt und mit dem Zweck der Versammlung bekanntgemacht wurden. Da schon immer in Arnsberg Wünsche bezüglich der Beschaffung von Dauerkleingärten vorlagen, deren Verwirklichung aber erst durch eine straffe Organisation aller Interessenten in vollem Umfang möglich ist, taten sich die Versammlungsteilnehmer zu einem **Kleingärtnerbund** zusammen, der dem **Westfälischen Kleingärtnerbund** angeschlossen ist.

In Zukunft wird es nun leichter sein, mit Unterstützung der in Frage kommenden **Stellen** Grundstücke zu beschaffen und eine zielbewußte Planung der vorgesehenen Dauerkleingärten vorzunehmen. Gerade im Neuen Deutschland hat auch der Staat ein großes Interesse daran, durch die Förderung des Kleingartenbaus die Selbstversorgung und damit unsere Wirtschaftslage zu verbessern. Von den an der Versammlung Beteiligten meldeten sich sofort **20** Volksgenossen als Mitglied des neu gegründeten **Kleingärtnerbundes Arnsberg** an.

Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestimmt:

Regierungsinspektor **Braungardt** als Vorsitzender, **Johann Struwe** als Beisitzer und **Heinrich Kramer** als Kassierer.

Die kommissarische Führung übernahm der neue Beisitzer **Johann Struwe** und regelte bis zur ersten Versammlung die notwendigen Formalitäten.

Der neue **Kleingärtnerbund** gilt für die ganze Stadt Arnsberg, sodaß sich alle interessierten Volksgenossen daran beteiligen können. Schon für die nächste Zeit sind weitere Anmeldungen von Mitgliedern zu erwarten. Interessenten wollen sich bitte bei den Vorstandsmitgliedern melden.

Heute, am 28. Dezember 1941

Gründung der Ortsgruppe Arnsberg  
der Kleingärtner

im Reichsbund  
Deutscher Kleingärtner

## **Kleingärten auf dem Lüssenberg geplant.**

Aus der Werbeveranstaltung der Arnberger Kleingärtner.

**Arnsberg.** Am Sonnabendabend trat zum ersten Mal der Arnberger Kleingärtnerverein zu einer Werbeveranstaltung zusammen. Parteigenosse Struwe begrüßte die Erschienenen, unter denen sich als Vertreter des Regierungspräsidenten Baurat Dr. Ritter, als Vertreter des Kreisleiters Parteigenosse von der Straten, die Ortsgruppenleiter Schlömer und Aufterbek und der Bürgermeister Ispording befanden.

Der stellvertretende Landesbundleiter Parteigenosse Freitag ( Gelsenkirchen ) ergriff dann das Wort zu einer längeren Ausführung, die er durch einige Lichtbilder veranschaulichte, Er sprach im allgemeinen über die Entwicklung des Kleingartens aus dem Mittelalter, wo schon die Bevölkerung Bürgergärten vor den Mauern der Stadt anlegte. Alle diese Gärten seien aus dem Gedanken heraus geboren, die Wohnung gewissermaßen vor der Stadt zu erweitern. Später aber entstand durch die Landflucht eine Entfremdung des Bodens. Dr. Schreiber aus Leipzig nahm damals den Gedanken wieder auf, Kleingärten anzulegen, die auch hinterher eine immer größere Entwicklung durchmachten, bis sie durch die starke Industrialisierung der letzten Jahre etwas zurückgedrängt wurden.

Erst nach der Machtübernahme eröffneten sich durch die großzügigen Grünanlagen, die der Bevölkerung Ruhe und Erholung bringen sollten, für den Bau von Kleingärten neue Perspektiven. Der Staat gewährt heute für die Anlage von Kleingärten ein Darlehen, das sich zinslos auf 20 Jahre erstreckt. So kann dann auch Arnsberg heute durch diese vornehmen Maßnahmen den ersten Schritt zur Anlage von Mustergärten auf dem Lüssenberg machen. Für Arnsberg sind bis auf weiteres 20 Kleingärten geplant, die sich gewiß unter der vorsorglichen und vorzüglichen Pflege ihrer Besitzer sehr vorteilhaft entwickeln werden. Wenn man bedenkt, daß erst seit ungefähr einem Monat der Kleingärtnerverein für Arnsberg besteht und daß sich der Verein eine in kürzester Zeit zu bewältigende Aufgabe gestellt hat, so können wir versichert sein, daß diese Aufgabe mit einer Zuversicht angefaßt wird, die an einem Gelingen gar keinen Zweifel aufkommen läßt. Schließlich wird die Anlage von Mustergärten nicht nur Freude und Erholung für die Bevölkerung sein, sondern wir wollen uns alle an der Anlage dieser Gärten erbauen.

Nach der anstrengenden Tagesarbeit soll der Kleingärtner hier in der liebevollen Betreuung seiner Pflanzen die Sorgen und den Kummer des Alltags vergessen und sich an der Pracht eines kleinen Stückchen Land erfreuen. Wie schön ist es dann, wenn man hinterher stolz ist auf die gute Ernte blicken kann und wieviel besser schmeckt dann das Geerntete, wenn man weiß, wieviel Liebe und Arbeit ein bescheidener Ertrag gekostet hat. Diese Ernte ist im Hinblick auf die Ergänzung und Sicherung unserer Ernährungslage sehr wichtig. Landesbundleiter Freitag erklärte dann ferner den vorteilhaftesten Bau von Gartenlauben. Einige Lichtbilder aus Kleingärten in Großstädten veranschaulichten seine Beispiele.

Mit einer gemütlichen Aussprache schloß die Veranstaltung.

Westfälische Landeszeitung Rote Erde !

Heute, am 24. Januar 1942

## Schaffung von Musterkleingärten auf dem Lüssenberg !

Die ersten Schritte zur Schaffung von Musterkleingärten waren geschafft.

- Am 31. März 1942** folgte dann die Unterzeichnung eines Pachtvertrages zwischen dem Grundstückseigner **Freiherr von Weichs** und der **Stadt Arnsberg**.
- Am 01. Mai 1942** wurde von den Vorstandsmitgliedern der **Ortsgruppe Arnsberg** und der **Partei** eine **Satzung** eingerichtet. Aus der **Ortsgruppe Arnsberg** wurde nun der **Kleingärtner - Verein - Arnsberg** im Landesbund Westfalen und Lippestaaten der Kleingärtner eV.
- Am 13. Nov. 1942** Dieser neue **Kleingärtner - Verein - Arnsberg** wurde dann beim **Amtsgericht Arnsberg** unter der Registernummer **VR 81** ins Vereinsregister eingetragen.
- Am 05. Mai 1942** Nach dem 1. Pachtvertrag vom 31. März folgte nun ein **Generalpachtvertrag** zwischen der **Stadt Arnsberg** und dem **Kleingärtner - Verein - Arnsberg**.
- Nun konnten seitens des **Vereins Arnsberg** mit den Kleingärtnern vom **Lüssenberg** Unterpachtverträge abgeschlossen werden.
- Am 08. Mai 1942** Erhalt der kleingärtnerischen **Gemeinnützigkeit** für das **Unternehmen zur Förderung des Kleingartenwesens**.
- Am 27. Mai 1942** Erste Mitgliederversammlung des **Kleingärtner - Vereins - Arnsberg** im Lokal Rüther in Arnsberg. Durch die Vertreter der Partei wurde der Regierungsoberinspektor und Parteigenosse **Rudolf Gruber** zum **Vereinsleiter** (Vorsitzender) bestimmt. Dieser berief dann folgende Parteigenossen in den Vorstand. **Otto Braungardt** wurde **2. Vorsitzender** **Johann Penkalla** wurde **Rechnungsführer** **Heinrich Kramer** wurde **Schriftführer**. Als **Beisitzer** bestimmt wurden **Ludwig Reuther** und **Anton Grote**. Diese beiden übernahmen somit auch die Aufsicht über die Kleingärten.

Mit Unterstützung der in Frage kommenden Stellen konnte eine zielbewußtere Planung der vorgesehenen Dauerkleingärten in Angriff genommen werden. Einige Grundstücke waren schon zugeteilt und die Bearbeitung in vollem Gange. Erwähnt werden muß aber noch, daß außer den Grundstücken des Freiherrn von Weichs noch andere Grundstückseigner ihre Grundstücke zur Verfügung stellten.

So entstanden die Kleingartenanlagen **Lüssenberg 1 - 2 - 3** und **4**. Hieraus entstanden dann später die Vereine **Lüssenberg Süd** und **Lüssenberg Nord**. Weitere Kleingärten entstanden dann am **Hasenwinkel/Müllkippe** und an der **Ruhr**.

Die weitere Beschaffung von Kleingartenflächen war gar nicht mal so einfach zu realisieren. Einige Flächen wurden ganz normal von den Grundstückseignern angepachtet, wobei bei dem einen oder anderen ein wenig Druck der Obrigkeit erforderlich war. So entwickelte sich das Kleingartenwesen in Arnsberg stetig weiter. **40** Kleingärten waren nach nur einem Jahr schon unterverpachtet.

## **Fleißiges Schaffen auf dem Lüssenberg !**

Arnsberger Kleingärtner in ihren Schrebergärten.

**Arnsberg.** Als wir vor einigen Tagen angeregt durch schönes Frühlingswetter, einen Spaziergang auf dem Lüssenberg machten, waren wir nicht wenig überrascht, oben auf der Kuppe dieser Anhöhe eine bislang wenig bekannte Änderung feststellen zu müssen. Schrebergärten sind dort in kurzer Zeit entstanden, deren Anlage einen erheblichen Fleiß und Zeitaufwand der Gartenbesitzer erkennen läßt. Denn wenn man weiß, daß gerade hier oben der Boden eine Bearbeitung nur unter angestrengten Verhältnissen insofern zuläßt, als er förmlich mit Steinen übersät ist, dann verstärkt sich unsere Annahme noch erheblich.

Das Wunderbarste fiel mir und meinen Bekannten aber erst etwas später auf. Nämlich als ich mich einmal umgeblickt hatte, da stand es für mich fest, daß hier oben das schönste Fleckchen ist, das ein heimischer Kleingärtner jemals zu bebauen hatte. Von dieser Tatsache konnte ich mich weiter überzeugen, als ich einen Kleingärtner interessiert ein wenig befragte. Wie hat er mir vor Freude sein Herz aufgeschlossen und mit übersprudelnden Worten so viel von seinem Garten erzählt, daß ich meine Mühe hatte, alles zu behalten. So erfuhr ich denn, daß im Laufe weniger Monate, besonders aber jetzt in der Frühlingszeit, auf dem Lüssenberg bereits 15 Kleingärten angelegt seien und sich immer neue Interessenten einfänden, die zu befriedigen nur noch eine Frage der Zeit sei.

Die Kleingärtner fühlen sich jetzt schon stark mit ihrer Scholle verbunden und sind in jeder Hinsicht bestrebt, aus ihrem Besitz ein wahres kleines Paradies zu schaffen, daß ihnen nach des Tages harter Arbeit Erholung und Ausspannung bei gesunder Gartenarbeit bieten kann. Um wie vieles leichter fällt es ihnen dabei, aus ihrem Garten, aus jedem noch so kleinen Winkel etwas herauszuholen.

Die heute mehr denn je geförderte Entlastung des Marktes und damit ein gesteigerter Anbau lebenswichtiger Gemüsesorten und Obstsorten macht dem Kleingärtner die nutzbare Anwendung seines Stückchens Acker zur Pflicht. Dabei werden dann später auch keinesfalls die nötigen Inventarstücke fehlen, die sich besonders aus der Gartenlaube und etwaigen Stall zusammensetzen. Leider muß vorläufig der Laubenbau wegen kriegsbedingter Einschränkungen zurückgestellt werden, was aber keineswegs daran hindert, eine Wasserleitung auf den Lüssenberg zu legen, die die Gärtner von der Schwierigkeit der Wasserversorgung entbinden soll.

Im übrigen würde es sich für jeden Arnsberger einmal lohnen, an einem Tag auf den Lüssenberg zu wandern, um sich von der schnell erblühten Gartenanlage überraschen zu lassen. Dann vergesse man nicht, von der herrlichen Fern- und Aussicht Gebrauch zu machen und man versetze sich in die Lage der rastlosen Kleingärtner, die hier die reinste Sommerfrische haben. Man wird nicht umhin können, sie darum zu beneiden. Aber es wird auch nicht mehr lange dauern, daß einmal die Neider oder besser die vorläufig besitzlosen Interessenten zu ihrem Stück Land kommen. Dann kann man sie nur beglückwünschen, wenn wir sie dann später einmal auf dem Lüssenberg wiedersehen.

Westfälische Landeszeitung Rote Erde !

Heute, am 14. Mai 1942 E. Mühe

Trotz des Krieges wurden gesellige Veranstaltungen für die gesamte Kleingärtnerfamilie fester Bestandteil des Vereinslebens.

- 1943 begann auf Anordnung des Führers die Organisation Fachberatungen in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Kleinsiedlern und Obstbauvereinen durchzuführen. Die Frauenfachgruppen waren auch zuständig für die Kinderturnarbeit für Kinder bis zu 10 Jahren. Für die Gartenfachberatungen war zuständig ein Dipl.-Gartenbauinspektor Van der Straten. Freude kam auf, als der Verein von der Stadt Arnsberg die Baugenehmigung für das Gemeinschaftshaus mit Abort erhielt. Niemand dachte zu dieser Zeit daran, daß das Richtfest erst 10 Jahre später gefeiert werden konnte. Kurz vor Kriegsende landeten dann aber doch noch einige der letzten Bomben auch auf dem Lüssenberg und richteten erhebliche Schäden an den Kleingärten an. Nach Ende des Krieges wurde das Problem der Beschaffung von Dingen des täglichen Lebens allgegenwärtig. Für die Kleingärtner war es schwierig, dringend benötigte Sachen wie Einkochgläser, Gummiringe, Dosen und Deckel und anderes zum Einkochen ihrer Gartenerte wie Obst und Gemüse zu bekommen.
- 1958 AM 28. Nov. erfolgte eine Änderung beim Amtsgericht Arnsberg. Die bisherige Vereinsregister- NR 81 wurde nach NR 141 übertragen. Ab hier führt der Verein den Namen : **Stadtverband der Kleingärtner eV Arnsberg** im Landesverband der Kleingärtner Westfalen - Lippe eV.
- 1960 Die zwei neu gegründeten Kleingärtnervereine **Gierskämpen** und **Ruhrtal** wurden neue Mitglieder im **Stadtverband**.
- 1963 Am 22. Juni fand eine Vereinsfeier zum **10. Geburtstag** des Gemeinschaftshauses ( **Hubertushaus** ) statt.
- 1963 Am 10. Okt. erfolgte eine weitere Umschreibung beim Amtsgericht. Die Vereinsregister- NR 141 wurde nach NR 240 übertragen. Ab hier führt der Stadtverband den Namen: **Bezirksverband Arnsberg der Kleingärtner eV** im Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner eV.
- 1964 Erstes großes **Erntedankfest** am 17. Okt. in der kleinen Schützenhalle Arnsberg. An diesem gemütlichen Abend war die Teilnehmerzahl pro Familie auf 3 Personen begrenzt wegen der nicht ausreichenden Hallenkapazität.
- 1964 bestand der **Bezirksverband Arnsberg** aus den Vereinen **Lüssenberg Süd** und **Nord** sowie **Gierskämpen** und **Ruhrtal**. 4 planungsrechtliche Anlagen waren verteilt auf 2 priv. und 2 öffentl. mit einmal 49 und einmal 51 Einzelgärten bei 127 Mitgliedern.
- 1968 Am 16. Febr. wurde in einer Gründungsversammlung in der Gaststätte **Zur Börse** aus den Vereinen **Süd** und **Nord** der **Kleingärtnerverein Lüssenberg**.
- 1969 Am 29. Aug. wurde in einer erw. Vorstandssitzung des Bezirksverbandes auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes beschlossen, das Gemeinschaftshaus ( **Hubertushaus** ) dem Verein **Lüssenberg** zu übertragen. Die finanzielle Auseinandersetzung wird noch nötig sein.

In den Jahren 1957 und 60 gingen 2 Gartenanlagen auf dem Lüssenberg sowie die Anlage Gierskämpen 1963 in städtischen Besitz über. Nachdem der Generalpachtvertrag 1972 fristgemäß aufgehoben wurde, entschieden sich einige Grundstückseigner, eine Nutzungsplanänderung zu beantragen. Diesem Wunsch wurde seitens der Stadt entsprochen.

- 1973 wurde eine Neuausrichtung auf dem Lüssenberg erforderlich. Zum Verband gehörten jetzt die Vereine **Lüssenberg** und **Gierskämpfen** mit 62 Kleingärten im städtischen Besitz sowie der Verein **Ruhrthal** mit 20 Gärten, ebenfalls städtisch. Jetzt waren es insgesamt 121 Mitglieder.
- 1976 wurde der 1946 gegründete Kleingärtnerverein **Oberhüsten eV** Mitglied im Bezirksverband. Die Kleingartenanlage im privatem Besitz ging dann 1978 in städtischen Besitz über. Die Gartenanlage hat 73 Gärten, der Verein 84 Mitglieder.
- 1978 befanden sich alle Kleingartenanlagen in städtischem Besitz. Die Mitgliederzahl im Verband stieg auf 206 Vollmitglieder an. Kleingärten waren leider nur 157 vorhanden. Erstmals wurden auch die Ehefrauen als **Ehegattenmitglieder** geführt, 75 an der Zahl.
- Weitere nachstehend aufgeführten Kleingärtnervereine traten dem Bezirksverband bei:  
 1984 der **Kgv.- Neheim eV**, 1985 der **Kgv.- Gartenstadt eV Meschede**, 1987 der **Kgv.- Heiderbaum eV Attendorn**, 1989 der **Kgv.- Auf den Kämpfen eV**. 1992 der **Kgv.- Sundern eV** und 1994 der **Kgv.- Müschede**.
- 1989 Zweites großes **Erntedankfest** am 30.Sept. in der Schützenhalle in Rumbeck.
- 1990 Im Rahmen einer Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Arnsberg und der Stadt Lauchhammer ( DDR ) knüpften auch die Kleingärtner unseres Verbandes Kontakte zu den dortigen Gartenfreunden. Dies hatte zur Folge, daß bei den gegenseitigen Besuchen 600 km Entfernung bewältigt werden mußten.
- 1992 50jähriges Jubiläum des Bezirksverbandes Arnsberg am 28.Nov.20 h. in der Schützenhalle **Alt-Arnsberg**.  
 ( Die geplante 25jährige Jubiläumsfeier 1967 wurde zu Gunsten des nötigen Umbaus des Gemeinschaftshauses ( Hubertushaus ) abgesagt.  
 1994 trat als 10.und bislang letzter Verein der **Kgv.- Müschede** dem Bezirksverband bei.
- 1994 waren dem Verband 10 Kleingärtnervereine angeschlossen. Der Verein **Sundern** blieb ohne Gartenanlage. Es gab 7 planungsrechtlich abgesicherte Anlagen. Davon waren 5 in städtischem Besitz und 2 in privatem Besitz mitinsgesamt 336 Kleingärten bei 458 Vollmitgliedern und 313 Ehegattenmitgliedern.
- Wieder ausgeschieden aus dem Verband sind der **Kgv.- Auf den Kämpfen eV**, 1997 der **Kgv.- Müschede**, 1998 der **Kgv.- Heiderbaum eV** u. 1999 der **Kgv.- Sundern eV**.

In den folgenden Jahren wurden seitens der Städte Meschede und Arnsberg Nachtragsverträge auf die bestehenden Pachtverträge mit dem Bezirksverband abgeschlossen. Dies hatte zur Folge, daß die Pachtpreise neu geregelt wurden.

2008 wurde für die 18637 qm große Anlagenfläche in Meschede der Pachtzins auf 2236,44 E festgelegt. ( **Privatgelände** ).

2010 wurde in Neheim für die 26492 qm große reine Nutzfläche einschließlich der anteiligen Grün - und Wegeflächen der Pachtzins auf 5033,48 E festgesetzt. ( **Privatgelände** ).

für die städtischen Flächen **Lüssenberg**, **Ruhrthal**, **Gierskämpfen** und **Oberhüsten** von insgesamt 70830 qm wurde der Pachtzins auf insgesamt 9340,20 E einschließlich der anteiligen Grün - und Wegeflächen festgesetzt.

Bezirksverband Arnsberg der Kleingärtner eV

Vorstand und erweiterter Vorstand

1994

1. Vorsitzender

Dieter Horn  
Ringstraße 110  
59821 Arnsberg

Schriftführerin

Anna Funke  
Delecker Straße 3  
59759 Arnsberg

Frauenfachberaterin

Ingrid Oest  
Am Sonnenufer 7  
59755 Arnsberg

2. Vorsitzender

Heinz-D. Bruchhage  
Ringstraße 185  
59821 Arnsberg

Kassiererin

Inge Kralimann  
Meyer-Eckhardt-Straße 3  
59759 Arnsberg

Fachberater

Norbert Heilhake  
Amtsgericht Meschede  
59872 Meschede

---

KGV "Oberhüsten" e.V.

Dieter Lauhoff  
Montessoristraße 15 a  
59759 Arnsberg

KGV "Neheim" e.V.

Reinhard Oest  
Am Sonnenufer 7  
59755 Arnsberg

KGV "Gierskämphen" e.V.

Gerhart Martin  
Ringstraße 185  
59821 Arnsberg

KGV "Sundern" e.V.

Markus Verleemann  
Hauptstraße 147  
59846 Sundern

KGV "Auf den Kämphen" e. V.

Heinz-Günter Körner  
Ringstraße 161  
59821 Arnsberg

KGV "Heiderbaum" e.V.

Oswald Hentrich  
Dortmunder Straße 33  
57439 Attendorn

KGV "Gartenstadt" e.V.

Heinrich Schmalbrock  
Weidenstraße 27  
59872 Meschede

KGV "Ruhrtal" e.V.

Kurt Aikert  
Piusstraße 44  
59821 Arnsberg

KGV "Lüsenberg" e.V.

Herbert Bierbaum  
Rodelweg 8  
59821 Arnsberg

KGV "Müschede" e. V.

Heinrich E I K E L  
Rönkhauser Str. 36 d  
59757 Arnsberg

Bezirksverband Arnsberg der Kleingärtner eV Januar 2014

**Vorstand**

**Vorsitzender**

Reinhard Oest            Telefon  
Am Sonnenufer 7        02932/  
59755 Arnsberg         27649

**Stellv. Vorsitzender**

Dieter Lauhoff         Telefon  
Schmale Trift 2 a       02932/  
59759 Arnsberg         37054

**Schriftführer**

Wilfried Rohde         Telefon  
Danziger Str. 7         02931/  
59821 Arnsberg         15369

**Kassierer**

Hans-Werner Weber     Telefon  
Liptinerstraße 10 c    02932/  
59759 Arnsberg         202320

**Erweiterter Vorstand**

**Frauenfachberaterin**

Ingrid Oest             Telefon  
Am Sonnenufer 7        02932/  
59755 Arnsberg         27649

**Gartenfachberater**

Heinz Henning          Telefon  
Lanfertsweg 77         0291/  
59872 Meschede         58525

**Kgv.- Oberhüsten**

Gerd Völker             Telefon  
Schäferweg 8            02932/  
59759 Arnsberg         53974

**Kgv.- Lützenberg**

Birgit Bader             Telefon  
Grimmestraße 45        02931/  
59821 Arnsberg         7687

**Kgv.- Neheim**

Kornelia Pickhardt     Telefon  
Moosfelder Ring 9      02932/  
59755 Arnsberg         4347626

**Kgv.- Gartenstadt**

Heinz Henning          Telefon  
Lanfertsweg 77         0291/  
59872 Meschede         58525

**Kgv.- Gierskämper**

Jürgen Klose            Telefon  
Breslauer Str. 27       02931/  
59821 Arnsberg         5329958

**Kgv.- Ruhrtal**

Alfred Holz             Telefon  
Kuhweg 21               02931/  
59821 Arnsberg         963124

**Ehrenmitglied**

Maria Loddenkötter     Telefon  
Montessoriestr. 5       02932/  
59759 Arnsberg         35859





Nachdem Ende 1999 4 Vereine den Verband wieder verließen, blieben dem Verband jedoch die Vereine **Gartenstadt, Gierskämpen, Lützenberg, Neheim, Oberhüsten** und **Ruhrtal** erhalten. 297 Kleingärten sind insgesamt unterverpachtet. 342 Vollmitglieder und 226 Ehegattenmitglieder gehören dem Verband an. Insgesamt 568 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde.

2014 ab Januar gehören diese 6 Vereine mit ihren Gartenanlagen zum festen Stamm des Verbandes. Einzig die Mitgliederzahl hat sich etwas verändert. Zur Zeit gehören 309 Vollmitglieder und 229 Ehegattenmitglieder, insgesamt also 538 Mitglieder dem Verband an.

-----  
Nachfolgend die bisherigen **Verbandsvorsitzenden** und ihre Amtszeiten.

Struwe, Johann	von 1941/42	Woyte, Hubert	1959/62
Gruber, Rudolf	1942/46	Schnettler, K.-H.	1962/63
Lewe, August	1946/47	<b>Götze, Fritz</b>	1963/80
Zitlow, Karl	1947/51	<b>Kirchhoff, Erwin</b>	1980/88
Grothe, Anton	1951/52	<b>Horn, Dieter</b>	1988/96
Woyte, Hubert	1952/57	<b>Oest, Reinhard</b>	1996 noch im Amt.
Disselhoff, Theo	1957/59		

Einige Vorsitzende haben zwischenzeitlich auch mal andere Vorstandsämter bekleidet. Disselhoff, Woyte, Lewe, Grothe und Horn.

Diese Vorsitzenden haben zusammen mit ihren jeweiligen Vorstandskollegen sowie den Mitgliedern und Vorständen der Vereine Verantwortung für das Kleingartenwesen übernommen und zu dem gemacht, was dieser heute darstellt.

Die **Arbeit** all jener Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, die sich in ihrer langen Verbandszugehörigkeit besonders intensiv eingebracht haben, ist durch die Verleihung **Silberner** - oder **Goldener Ehrennadeln** gewürdigt worden. Bisher wurden 26 **Goldene** und 126 **Silberne Nadeln** verliehen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Verband und den Städten Arnsberg und Meschede machen das **Kleingärtnerleben** in der jetzigen Form erst möglich.

Der Landesverband und der Bundesverband als übergeordnete Organisationen sorgen dafür, daß das Kleingartenwesen in der jetzigen Form auch weiterhin Bestand hat.

**Allen** sei hiermit herzlichst gedankt.

Diese Ausführungen sind ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Im Januar 2014.



Der Chronist

Reinhard Oest